

Zur Zeit der DDR

Mit dem 1950 gefassten Beschluss der Landesregierung Sachsen, an der Westseite des ehemaligen Tagebaus Werminghoff I einen Damm zu errichten, wurde der spätere Knappensee zum Hochwasserspeicher zur "Kleinen Ostsee" in der Oberlausitz. Ebenfalls im Juli 1949 wurden die beiden Sportgemeinschaften Knappenrode und Lohsa auf dem Sportplatz der BSG "Aktivist Knappenrode" mit einem Sportfest vereinigt und das erste örtliche Kinderferienlager in den Sommerferien durchgeführt.

Am 07.10.1949 beschließt die provisorische Volkskammer in Berlin die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Mit der Eingliederung der Klassen 4 bis 8 der Grundschule Maukendorf am 01.09.1950 wird die Grundschule Knappenrode zur Zentralschule Knappenrode.

Der "Tag des Bergmanns" wird am 01.07.1951 erstmalig gefeiert.

Das Kulturhaus wird am 22.09.1951 in Anwesenheit des Sächsischen Ministerpräsidenten Max Seydewitz unter der Kulturhausleiterin Frau Heyny feierlich eröffnet. Es entwickelte sich in den folgenden Jahren zum kulturellen Zentrum des Ortes. So wurde 1952 ein werkseigenes Kino eröffnet, der große Saal mit Bühne angebaut, welcher Theateraufführungen der umliegenden Theater bis Dresden ermöglichte. Eine Jugendkapelle wurde gebildet, welche viele Veranstaltungen der Gemeinde und des Werkes kostenlos umrahmte. 1956 wurde im Eckzimmer ein Fernsehraum eingerichtet, den täglich zwischen 50-80 Bürger nutzten.

Am 24.04.1951 wurde Herr Werner Neumann (FDGB) auf Vorschlag des Kreisblockausschusses durch die Gemeindevertretung einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Nach kurzer, aber anerkannter Tätigkeit erfolgte die Berufung für eine Funktion im Kreis. Das Amt des Bürgermeisters wurde durch Herrn Hermann Krusche (FDGB) am 27.02.1952 übernommen.

Im gleichen Jahr wurde die Straße nach Koblenz am alten Sportplatz vorbei angelegt und mit Granit gepflastert. Mit der Abschaffung der Länder und der Bildung von 15 Bezirken in der ehemaligen DDR wurde Knappenrode am 23.07.1952 dem Bezirk Cottbus zugeteilt.

Am 31.07.1952 eröffnete Bäckermeister Karl Palme in der neu gebauten Bäckerei am Stadion sein Gewerbe, welches ab 1969 von Herrn Christian Jürisch und ab 1979 von Herrn Johannes Hänel weitergeführt wurde. Der Wohnblock in der ehemaligen Goethestraße 17 wurde bezogen.

Am Werkseingang wurde am 01.07.1953 eine Verkaufsstelle für Industriewaren unter Frau Christa Bartsch eröffnet, die Knappenkampfbahn unter freiwilliger Mitarbeit der Bürger begonnen zu errichten und der Gemeinderatsbeschluss zur Planung eines Badestrandes mit sanitären Einrichtungen am Knappensee gefasst.

Der Wohnblock Karl-Marx-Straße 6 mit 18 Wohnungen und die Eigenheime Ladusch, Wolschke und des Obersteigers Jurk wurden 1954 fertig gestellt, sowie die Heidefläche westlich der Karl-Marx-Straße durch die "Bauunion" Hoyerswerda unter Leitung von Horst Anton mit Verwaltungsräumen und Unterkünften für Bauarbeiter bebaut.

Parallel dazu konnten die Bürger die neu entstandene Kegelbahn am Kulturhaus in Nutzung nehmen. 1958 konnte nach längeren Auseinandersetzungen mit dem Planungsbüro Cottbus durch die Gemeindevertretung die Entscheidung zum Aufbau von zwei weiteren 27 WE-Wohnblöcken im Bahnhofsweg durchgesetzt werden, welche am 09.12.1959 und 26.10.1961 übergeben wurden.

Am 15.02.1955 wurde der Kindergarten am Bahnhofsweg und die Betriebssanitätsstelle mit Herrn Dr. Schubert und der leitenden Betriebschwester Erna Kranz, 3 weiteren Schwestern und einem Masseur eröffnet. Zur Betreuung der Schulkinder wurde am 12.04.1955 im ehemaligen Kindergarten in der Goethestraße ein Kinderhort für Schüler der Unterstufe eingerichtet.



*Blick auf die Karl-Marx-Straße
Richtung Lessingstraße um 1955 (Privatfoto)*



*Blick auf das die ehemalige Oberschule
"Käthe Niederkirchner" (Foto W. Sauer 1994)*

Auf Grund des baulichen Zustandes und fehlender staatlicher Mittel musste das Freibad 1956 geschlossen werden. Am 01.12.1958 wurde das Bad dem Anglerverein zur weiteren Nutzung übergeben. In den Jahren 1957/1958 erreichte Knappenrode seine bisher höchste Einwohnerzahl mit 1776 Einwohnern.

Mit dem 01.09.1958 übernahm Herr Helmut Kockrick vom damaligen Schuldirektor die Leitung der Schule Knappenrode, stellvertretender Direktor wurde Herr Günter Rösch.

Im Oktober 1958 wurden die zu Beginn des II. Weltkrieges eingeführten Lebensmittelmarken für Waren des täglichen Bedarfs abgeschafft. Mit dem 01.09.1959 waren neben dem Bürgermeister Hermann Krusche, Marie Broda, Wilhelm Pietschmann, Friedrich Tschammer, Ewald Damaske und Gerhard Grzelak Mitglieder des Gemeinderates.

Am 08.01.1959 wurde der Knappensee Landschaftsschutzgebiet.

In der Ortslage wurde mit der Eröffnung einer Textilverkaufsstelle unter Frau Seidel im ehemaligen Feuerwehrdepot am 15.06.1961 eine weitere Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung erreicht.



*Altes Postgebäude um 1955
(Privatfoto)*



Knappensee an der Hochkippe

Mit der Übergabe des zweiten Wohnblockes im Bahnhofsweg am 26.10.1961 per Wohnungszuweisung an 27 Familien wurde die Wohnungssituation in der Gemeinde weiter verbessert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Ortes setzte sich 1962 nördlich der Reichsbahnstrecke, auf Höhe des Bahnhofs Knappenrode mit der Einrichtung eines Reiserholzausformungsplatzes fort, welcher in der weiteren Entwicklung unter Leitung von Herrn Werner Schimmang Konsumgüter bis zum Wochenendhaus herstellte, 1995 jedoch dann geschlossen werden musste.

Um den steigenden Bedarf an Fernsehgeräten zu befriedigen, wurden durch die HO-Verkaufsstelle ab 1962 die Bestellungen und der Verkauf aus den zugewiesenen Kontingenten des Kreises, Abteilung Handel und Versorgung, übernommen. Im gleichen Jahr, am 15.10.1961, wurde der Waschstützpunkt am Werkseingang durch das BKW "Glückauf" der Bevölkerung übergeben. Zum Jahresende 1962 wurde die umgebaute ehemalige Direktorenvilla für 25 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren unter der Erzieherin Frau Gischel als Kinderkrippe

übergeben. Im Mai 1963 wurde die in NAW (Nationales Aufbauwerk) errichtete Buswarte und der massive Schaukasten gegenüber der Schule in der Karl-Marx-Straße übergeben.

Im gleichen Jahr wurde die jetzige Wäscherolle in der Friedrich-Ebert Straße errichtet und mit einer neuen Wäscherolle in Betrieb genommen.

Kulturell-sportliche Höhepunkte waren im September 1963 die Knappenkampfbahn als Zielort der Lausitz-Rundfahrt der Radrennfahrer und am 12. und 13. 10. 1963 das Heimatfest „50 Jahre Knappenrode“ mit Ausstellungen, Veteranentreffen, großem Festumzug, der Festsitzung des Gemeinderates und Veranstaltungen auf der Knappenkampfbahn, welche unter großer Beteiligung der Bürger des Ortes durchgeführt wurden. Am 21. 01. 1964 wurde die Gemeindebücherei mit der Werksbibliothek im Kulturhaus auf Grund des dortigen größeren Angebots zusammengelegt. Im Juni 1964 erfolgte der Zusammenschluss der Sportgemeinschaften Lohsa und Knappenrode zur BSG "Aktivist" Knappenrode/Lohsa.

Die Freigabe des auf der Koblenzer Kippe errichteten Ferienparks mit der Gaststätte "Seeblick" und dem Kinderferienlager des Gaskombinates Schwarze Pumpe und vielen Bungalows für den Urlauberverkehr 1963 war ein weiterer großer Schritt für die touristische Erschließung des Knappensees.



Hort- und Schulküchenanbau 1968



*Brikettfabrik Knappenrode um 1980
(Privatfoto)*

Der erste Spatenstich für den Schulhort und einer neuen Schulküche auf dem Gelände der Schule erfolgte am 18.09.1965. Am 06.10.1967 konnte das NAW errichtete Gebäude unter Anwesenheit zahlreicher hochrangiger gesellschaftlicher Kräfte des Kreises Hoyerswerda der Hortleiterin Frau Ute Gál übergeben werden.

Mit der Verabschiedung von Frau Waltraud Heyny in den Ruhestand übernahm Herr Ingo Beyer am 01.08.1965 die Leitung des Kulturhauses.

Nach der Gemeinderatswahl am 10.10.1965 übernahm Herr Ewald Damaske (CDU) von dem wegen Krankheit ausscheidenden Herrn Herrmann Krusche (SED) das Amt des Bürgermeisters.

Am 29.11.1967 wird Herr Helmut Köder (SED) durch die Gemeindevertretung in das Amt des Bürgermeisters gewählt.

1967 wurde ein Waschstützpunkt mit mehreren Waschautomaten errichtet und die Textilverkaufsstelle im ehemaligen Feuerwehrdepot in eine Schuhverkaufsstelle umgewandelt. 1968 wird in der Schule eine neue Toilettenanlage mit Wasserspülung und Waschraum mit Warmwasser eingebaut. Am 02.10.1968 wird die ebenfalls in NAW errichtete Sauna zur Nutzung übergeben.



*Textilverkaufsstelle in der
Friedrich-Ebert-Straße 1967*



*Kindergarten und Hausmeisterhaus 1970
(Privatfoto)*

1971 begannen die Rekonstruktions- und Modernisierungsarbeiten an den Werkshäusern mit dem Anbau von Bädern und Toiletten, sowie teilweiser Erweiterung des Wohnraumes, welche bis 1981 andauerten und wesentlich zur Verbesserung der Wohnqualität in Knappenrode beitrugen.

Der Kindergarten wurde erweitert, so dass mehrere getrennte Schlafräume und ein Sportraum entstanden. In der Küche des Kindergartens arbeiteten damals Frau Heinrich und Frau Neumann, Hausmeister war Herr Awater.

Die Zahnarztpraxis im Ort wurde 1974-1981 mit Dr. Draht besetzt, welcher die Vorgänger mit ZÄ Redmann, ZA Dr. Dietze, ZÄ Schley, ZA Du Menil und ZA Lober ablöste.

Mit der Eröffnung der Annahmestelle für Hauswirtschaftliche Dienstleistungen am 15.10.1974 trat eine weitere Verbesserung bei der Vermittlung von Reparaturen und Dienstleistungen für die Bürger von Knappenrode ein.

Der erste Spatenstich zur Errichtung einer Turnhalle auf dem Gelände der Knappenkampfbahn erfolgte am 12.05.1975.

Die Fleischerei wurde ab Herbst 1976 durch die Fleischermeister Eberhard und Eckehard Simchen, Gerd Hoffmann und ab 1990 durch Fleischermeister Maik Retschke weitergeführt.

Mit dem Umbau des ehemaligen Feuerwehrdepots in der Friedrich-Ebert-Straße in einen Werkenraum konnten 1976 die Anforderungen der neuen Lehrpläne der Schule in der Holz- und Metallbearbeitung sowie Elektrotechnik erfüllt werden. Aus der ebenfalls 1977 ergriffenen Initiative von Bürgern der Ernst-Thälmann-Straße 1 zur Befestigung der Gehwege um ihr Wohnhaus entstand in den folgenden Jahren die "Brigade Buddelflink" unter Leitung von Gerhard Fischer. Unter seiner Leitung und später unter Rudi Pfeiffer wurden unter Mitwirkung insbesondere der Knappenroder Bürger Axel Jarosch, Josef Jarosch, Werner Jarosch, Horst Krautz, Ernst Kube, Rainer Mickel, Michael Prox, Volker Reinsperger, Frank Schlegel, Peter Schlegel, Karl-Heinz Schultheis, Bernhard Schwerder, Josef Stefaniak, Klaus Werner und Bernd Wiesner im NAW die Gehwege, gepflastert und die Kanalisationsanlagen schrittweise erneuert. In freiwilliger Arbeit wurde im gleichen Jahr die Sauna am Werkseingang aufgebaut und durch Frau Adelheid Batzke verwaltet.

Am 11.04.1978 wurde das in Eigeninitiative durch die Eltern errichtete Planschbecken im Kindergarten erstmalig genutzt. 1979 wurde auf Antrag des Elternbeirates der Schule der ehemalige Feuerwehrplatz in der Friedrich-Ebert-Straße als Hortspielplatz eingerichtet.

Der August-Bebel-Platz wurde auf der nördlichen Seite am 24.07.1982 mit dem Anlegen eines Spielplatzes und dem Aufstellen eines Findlings aus dem Tagebau Lohsa, welcher mit der Eiszeit aus dem skandinavischen Raum in unsere Gegend transportiert wurde, weiter verschönert und ausgebaut.



Fertiggestellte Turnhalle auf der Knappenkampfbahn 1977 (Privatfoto)



Findling aus dem ehemaligen Tagebau Lohsa auf dem August-Bebel-Platz 2000 (Privatfoto)

1985 wurde die Friedhofshalle mit einem Elektroanschluss als Voraussetzung für die Nutzung von entsprechenden Wiedergabegeräten zur feierlichen Umrahmung von Trauerfeiern ausgestattet.

Ein Jahr später begann Frau Roswitha Kerstan Ihre Tätigkeit als Arztschwester im Betriebsambulatorium und als Gemeindegeschwester im Ort.

Herr Helmut Köder trat 1987 aus gesundheitlichen Gründen als Bürgermeister unserer Gemeinde zurück. Frau Helga Jähnisch war für einige Monate amtierend tätig, bevor Herr Fritz Winter das Amt übernahm.

Der vom Elternbeirat der Schule Knappenrode über viele Jahre geforderte Fahrradweg an der durch die, Briketttransporte stark frequentierten Straße von Knappenrode nach Maukendorf wurde gebaut und damit die Sicherheit der zur Schule radelnden Maukendorfer Kinder wesentlich erhöht.

Am 30.01.1989 wurde die Empfangsantennengemeinschaft Knappenrode auf Initiative des Bürgers Rudi Pfeiffer gegründet und als Interessengemeinschaft beim damaligen Rat des Kreises Hoyerswerda registriert. Der Rat der Gemeinde übergibt 95 m² Fläche zum Bau der Kopfstation und des Antennenmastes am Kinderspielplatz in der Friedrich-Ebert-Straße. Unter der freiwilligen Beteiligung von vielen Bürgern konnten 456 Wohnungen privater und kommunaler Eigentümer angeschlossen werden.



Bau der Kopfstation der Empfangsantennengemeinschaft 1989 (Privatfoto)

Dem Vorstand gehörten die Knappenroder Bürger Rudi Pfeiffer als Vorsitzender, Peter Grunwald, Frank Fischer, Ruth Mielke, Fritz Winter, Bert Beyer und Waldemar Bartsch an.

Am 07.05.1989 fand die letzte (offene) Wahl in der DDR, mit einer gemeinsamen Liste der in der Nationalen Front vereinigten Parteien und Massenorganisationen, statt. Mit 99 %iger Wahlbeteiligung wurde Frau Stefanie Nerlich Bürgermeisterin.

Mit mehr als 800, in den Sektionen Fußball, Kanu, Kegeln, Tischtennis, Volleyball, Leichtathletik und Turnen aktiv tätigen Mitglieder, feierte die BSG "Aktivist" Knappenrode/Lohsa unter ihrem Vorsitzenden Werner Jank am 03.06.1989 den 40. Gründungstag.